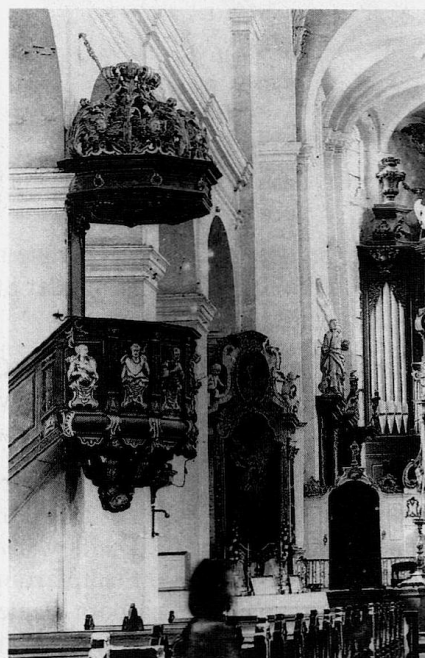


Die Barockkanzel der Klosterkirche

Nicht so gut erging es der Barockkanzel der Klosterkirche. Bei der Entbarockisierung (1892 – 1906) der Kirche wurde sie abgebaut. Von ihr blieb nichts erhalten als die Büsten, die an den Schauflächen des Kanzelkorbes angebracht waren.

Als bei dem Stadtbrand 1689 auch die Klosterkirche zerstört wurde, benötigte der Neubau auch eine neue Kanzel. Sie wurde dem Bildhauer Philipp Winterhalter in Auftrag gegeben, der die Kanzelbüsten, die Laubwerkkrone des Schalldeckels und den Pinienzapfen am Ende des Kanzelfußes anfertigte, während der Kanzelkorb, die Treppe und der Schalldeckel wahrscheinlich in der Klosterschreinerei hergestellt wurden.



Die Barockkanzel der Klosterkirche.

Sie befand sich am dritten Pfeiler der nördlichen Hauptschiffwand. Eine reich profilierte Treppe führte vom Seitenschiff zum achteckigen Kanzelkorb, der von einer Wandkonsole (Kanzelfuß), die nach unten in einem Pinienzapfen endete, getragen wurde. An den Schauflächen des mit Ornamenten geschmückten Kanzelkorbes waren sechs Büsten aus Holz angebracht, die am Ende der Kanzeltreppe mit der Büsserin Maria Magdalena und dem hl. Petrus begannen, gefolgt von den vier Evangelisten Markus (mit Löwe), Johannes (mit Adler), Lukas (mit Stier) und Matthäus (Evangelienbuch). Den Schalldeckel zierte ei-